

Goldene Regeln für perfekte Tennisplätze

Auf perfekt hergerichteten Tennisplätzen zu spielen, ist für jeden Tennisspieler ein Vergnügen. Deshalb solltet Ihr die folgenden Regeln beachten und somit dazu beitragen, dass unsere Plätze die Saison über in einem guten Zustand bleiben.

Nie trocken

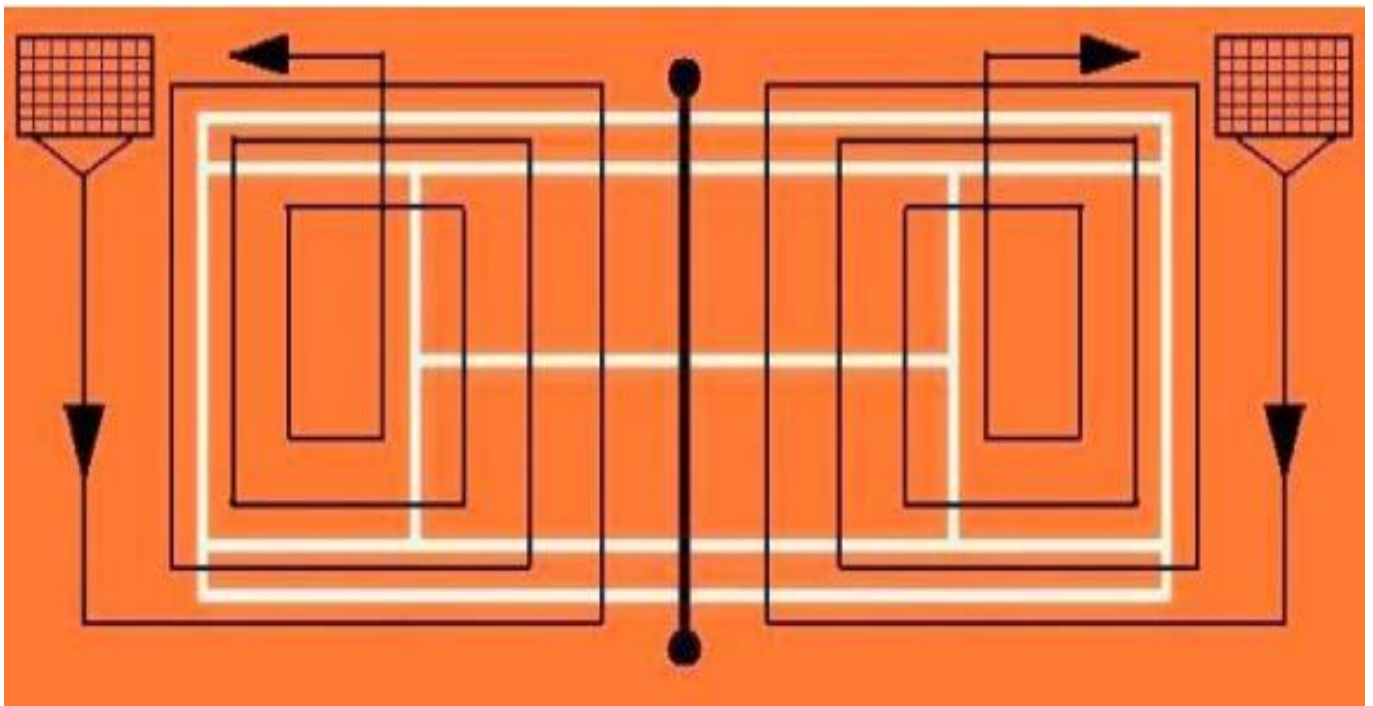
Bei trockenem Boden solltet Ihr den Untergrund des gesamten Tennisplatzes (bis zum Zaun) tief bewässern. Je nach Temperatur bitte zu Beginn, nach einem Match und ggf. auch in jeder Satzpause wässern. Beim Spielen auf zu trockenen Plätzen würde sich Material vom Boden lösen – es kommt keine Bindung mehr zu Stande und kurze Zeit später spielen wir in einem Sandbunker.

Immer sauber

Vor dem Spielen bitte den Tennisplatz von Ästen, Blättern und sonstigem Unrat befreien. Macht Ihr das nicht, dann vermischt sich der Unrat mit dem Ziegelmehl und der Platz erhält seine gewünschte Festigkeit nicht. Wir würden dann auf weichem Grund spielen und der Ball springt nicht mehr richtig.

Richtig abziehen

Wichtig ist, dass Ihr den Tennisplatz nach dem Spielen komplett (bis zum Zaun) abzieht. Andernfalls bleiben Unebenheiten zurück und Unkraut kann sich ausbreiten. Wenn der Platz so gekehrt wird, ist gewährleistet, dass man fast an der Grundlinie (und nicht an der T-Linie) endet. Hierdurch wird eine gleichmäßige Verteilung des Materials gewährleistet und einer Muldenbildung im Grundlinienbereich vorgebeugt. Bitte macht Euch alle dieses Abziehverfahren zu eigen, dann hat auch das an den äusseren Rändern des Platzes angesetzte Moos keine Chance!



Goldene Regeln für perfekte Tennisplätze

Sollten sich im Schleppnetz ausser Sand, auch Äste, Laub oder andere Fremdkörper befinden, bringt es nichts diese über den ganzen Platz zu ziehen. Die Fremdkörper, die sich unter dem Schleppnetz befinden müsst Ihr entfernen. Denn nur wenn das Schleppnetz komplett aufliegt, bekommt man eine glatte und saubere Platzoberfläche. Das Fegen der Linien ist ein Gebot der Fairness gegenüber den nachfolgenden Spielern und sollte für uns alle selbstverständlich sein.

Zu nass ist zu nass

Das Spielen auf zu nassen Plätzen richtet grosse Schäden an. Kein sichtbares Wasser an der Oberfläche heisst nicht, dass ein Platz bespielbar ist!

Wann ein Platz zu nass ist, könnt Ihr schnell und einfach selbst feststellen.

Der Platz ist zu nass wenn:

1. sich Pfützen auf dem Platz gebildet haben.
2. Fussabdrücke beim Gehen im Untergrund hinterlassen werden.
3. sich der Untergrund beim Begehen bewegt.

Fussballenprobe: An mehreren Stellen des Platzes mit der Schuhsohle fest auftreten und den Fuss hin- und herdrehen. Zeigt sich darunter kein Wasser (es glänzt nicht) und bilden sich keine Eindrücke, kann der Platz bespielt werden. Dieselbe Probe kann auch mit dem Daumen gemacht werden.

Nach einem Regenguss niemals versuchen, mit Schleppnetzen Pfützen oder Wasserlachen zu beseitigen. Denn hierdurch wird der obere Belag mit weggeschleppt und es entstehen Vertiefungen, vor allem an den Grundlinien.

Löcher immer schliessen

Beim Spielen kommt es vor, dass Löcher und Unebenheiten entstehen. Bitte tretet diese sofort zu. Würde man mit dem Schleppnetz abziehen, ohne die Löcher zu schliessen, wäre das ausgetretene Material verteilt aber das Loch noch vorhanden.

Ansonsten gilt auch hier die einfache Regel: Die Plätze solltet Ihr so verlassen, wie Ihr sie selbst gerne vorfinden möchtet.

Vielen Dank

Vorstand und Platzwart TC Münsterlingen